

Ausrichtung

Beschreibung

Die im Jahr 1850 vom Schweizerischen Forstverein gegründete Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen (SZF) publiziert Beiträge zu sämtlichen Aspekten des Waldes und der Waldwirtschaft. Dabei stehen Aufsätze, die den Dialog zwischen Forschung und Praxis fördern, im Vordergrund. Das Ziel der SZF liegt in der Weiterentwicklung des forstlichen Wissens und seiner Anwendungen, indem sie Forscher und Praktiker über wichtige Entwicklungen und Ideen aus den unterschiedlichsten forstlichen Bereichen informiert, wie Waldökologie, Bodenkunde und Hydrologie, Waldbau, Management, Ingenieurwesen, urbane und kommunale Waldwirtschaft, Forstschutz, Naturgefahren und Risikomanagement, Wildtiermanagement, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaft und Ökonomik, geografische Informationssysteme, Bildung und Kommunikation, Holz aber auch Nichtholzprodukte und Dienstleistungen.

Die Zeitschrift befasst sich schwerpunktmässig mit Mitteleuropa.

Die in der Zeitschrift publizierten Beiträge vermitteln in einer leicht lesbaren Sprache den aktuellen Stand des Wissens, neue Erkenntnisse, Forschungsergebnisse, Praxisanwendungen, Ideen und Methoden. Die Artikel sind in einer Sprache verfasst, die auch für die Nicht-Spezialisten im jeweiligen Fachgebiet verständlich ist. Fachlich spezialisierte Beiträge enthalten nicht nur Folgerungen für das jeweilige Spezialgebiet, sondern auch solche von allgemeiner Bedeutung.

Bei der SZF eingereichte Manuskripte dürfen nicht bereits anderweitig publiziert oder eingereicht worden sein.

Die Zeitschrift erscheint 12-mal pro Jahr. Sie ist in der Mitgliedschaft beim Schweizerischen Forstverein inbegriffen. Die Zeitschrift kann auch abonniert werden.

Rubrik Perspektiven

Inhalt: Diese Rubrik füllt eine Lücke sowohl bei akademisch ausgerichteten Zeitschriften als auch bei Magazinen für das interessierte Publikum, wobei sie eindeu-

tig näher bei ersteren steht. Die Rubrik will Beiträge publizieren, welche Wissen und Erfahrungen aus verschiedenen forstlichen Forschungsgebieten zusammenführen oder für die Forstwirtschaft wichtige öffentliche Ziele und Strategien analysieren. Die Beiträge sollen zum Austausch zwischen den verschiedenen Wissensgebieten anregen, den Lesern einen Überblick über das aktuelle forstliche Wissen und Gedankengut ermöglichen, den Handlungsbedarf für künftige Forschung aufzeigen, Erkenntnisse und Lektüre für den Unterricht bieten und Ziele im Zusammenhang mit dem forstlichen Berufsstand ansprechen. Die Rubrik richtet sich an sämtliche Wissenschaftler und Anwender, die sich mit dem Wald befassen, d. h. auch an solche, welche mit dem Spezialgebiet des Autors nicht vertraut sind, in Lehre und Praxis tätig sind oder deren methodische Kenntnisse nicht auf dem aktuellsten Stand sind. Der Inhalt eines Beitrags ist daher nur so komplex wie nötig darzustellen und in einer Sprache zu verfassen, die für Waldfachleute, welche nicht im Spezialgebiet des Autors tätig sind, verständlich ist.

Die Rubrik Perspektiven enthält schliesslich auch etwas kürzere Beiträge im Stil eines Essay. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine deutlichere Meinungskomponente enthalten dürfen und zur Politikinnovation, Meinungsbildung und Öffnung der Branche beitragen, aber auch gesellschaftliche Entwicklungen kritisch beleuchten.

Sprachen: In dieser Rubrik werden Artikel in Deutsch, Französisch oder Englisch publiziert.

Länge: 25 000–35 000 Zeichen, inkl. Leerschläge, Abstracts und Literaturverzeichnis (10 000–25 000 Zeichen für Essays).

Rubrik Wissen

Inhalt: Die Rubrik enthält entweder für Wald- und Umweltfachleute leserfreundlich aufbereitete Forschungsergebnisse oder Erfahrungen und Berichte aus der Praxis der Wald- und Umweltfachleute. Beiträge aus der Wissenschaft sind tendenziell länger als solche aus der Praxis. Die Beiträge sind mit Abbildungen und Tabellen zu illustrieren.

Sprachen: Die Artikel in dieser Rubrik werden in Deutsch oder Französisch publiziert Aus-

nahmsweise werden auch italienische oder englische Beiträge angenommen.

Länge: 10 000–35 000 Zeichen, inkl. Leerschläge, Abstracts und Literaturverzeichnis.

Rubrik Aktuell

Die Rubrik «Aktuell» enthält u.a. die Sparten Neuigkeiten, Rezensionen sowie Forstverein. In der Sparte Neuigkeiten werden Nachrichten aus der Branche, Reise- und Kongressberichte, Produktebesprechungen, wichtige Stellungnahmen und Leserbriefe abgedruckt. Es werden zudem Nachrufe auf Vereinsmitglieder und Persönlichkeiten der Branche publiziert. Nekrologe und Rezensionen dürfen maximal 4000 Anschläge (inkl. Leerschläge) lang sein.

Schwerpunktnummern

Jährlich werden vier thematische Schwerpunkte gesetzt. Ziel dieser Schwerpunktsetzung ist das Aufgreifen von aktuellen, die Leserschaft interessierenden Themen. Das Gliederungskonzept und das Reviewverfahren gilt auch für Schwerpunktnummern. Deshalb wird immer auch ein Beitrag in der Rubrik Perspektiven gedruckt.

Heft mit 48 Seiten: Der Reviewprozess und das Redigieren der Beiträge erfolgen in Absprache mit der Chefredaktion, wobei nach Möglichkeit eine qualifizierte Gastredaktion eingesetzt und mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet wird. Ein Heft in diesem Umfang weist eine Schwerpunktstrecke von ungefähr 30 Seiten auf. Ein Druckkostenbeitrag von CHF 2000.– ist erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung.

Heft mit 56, 64 oder mehr Seiten: Reviewprozess und Redigieren der Beiträge erfolgen zwingend durch eine für alle Aspekte verantwortliche Gastredaktion. Die Arbeit der Chefredaktion beschränkt sich auf die Organisation der Schnittstelle zwischen Gastredaktion und Druckerei. Heftausgaben mit mehr als 48 Seiten bedingen einen Druckkostenbeitrag seitens des Organisations der Schwerpunktnummer (ca. 6 kCHF pro 16 zusätzliche Seiten). Der Druckkostenbeitrag kann auch in Form von akquirierten Inseraten beigesteuert werden.

Sondernummern

Sondernummern erscheinen ausserhalb der regulären Serie von 12 Monatsheften. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie

bezüglich Leserkreis, Thema oder geografischem Schwerpunkt wesentlich vom redaktionellen Konzept abweichen. Sie bedingen deshalb eine vollständige Kostenübernahme durch den Organisator. Der Abdruck einer Monografie als Sondernummer ist nicht möglich. Für Sondernummern gilt das normale Reviewverfahren. Sie enthalten immer auch die beiden Rubriken Perspektiven und Aktuell. Letztere zum Beispiel mit passenden Buchrezensionen.

Redaktionspolitik

Rechte der Autorinnen und Autoren

Die eingereichten Manuskripte sind von den Redaktoren und Reviewern vertraulich zu behandeln. Vor dem Druck werden die Artikel von den Autoren formell freigegeben. Erhebliche Änderungen an der Druckfahne werden in Rechnung gestellt (CHF 200.–/h). Die Autoren erhalten ihren Artikel als pdf-Datei sowie zehn Ausgaben der Zeitschrift. Zusätzliche Ausgaben können für CHF 2.50 pro Ausgabe bestellt werden.

Der Folgeabdruck eines in der SZF publizierten Artikels ist möglich. Die Autoren verpflichten sich dabei, auf die Erstpublikation in der SZF hinzuweisen. Publikationslisten und dergleichen sind ausschliesslich zum elektronischen Archiv der SZF zu verlinken.

Rechte der Redaktion

Die Chefredaktion entscheidet über die Annahme oder Ablehnung von Manuskripten. Die Redaktion behält sich kleinere Änderungen an Text, Titeln, Abbildungen oder Tabellen vor. Grössere Änderungen werden mit dem Korrespondenzautor abgesprachen.

Rechte des Herausgebers

Mit der Annahme des Beitrages zur Publikation gehen die Publikationsrechte an den Schweizerischen Forstverein über. Der korrespondierende Autor bestätigt, dass sein Beitrag nicht bereits anderweitig publiziert oder eingereicht worden ist und dass er bevollmächtigt ist, diese Garantie abzugeben. Der korrespondierende Autor ist von den Ko-Autoren bevollmächtigt, die Arbeit freizugeben. Der Herausgeber hat das ausschliessliche Recht, den Artikel zu reproduzieren und zu verteilen. Dieses Recht umfasst auch Nachdrucke, Überset-

zungen, fotografische Reproduktionen, Mikrofilme, elektronische Aufbereitungen (off- und online) und sekundäre Informationsquellen wie beispielsweise Datenbanken oder Indexierung.

Reviewverfahren

Review-Arten

Die Beiträge in den Rubriken «Perspektiven» und «Wissen» durchlaufen ein differenziertes Reviewverfahren. Vom Review ausgenommen sind einzig Essays. Der Reviewprozess dient dazu, die Qualität der einzelnen Aufsätze zu sichern, den Praxisbezug zu gewährleisten und die Redaktion in ihrer Entscheidungsfindung bezüglich Annahme oder Ablehnung eines Manuskriptes zu unterstützen.

Kriterien und Vorgehen

Die Manuskripte werden nach den folgenden Kriterien beurteilt: Ausrichtung und Originalität der Arbeit, Erkenntnisgewinn, Verständlichkeit, einwandfreie Methodik, präzise Darstellung der Resultate, nachvollziehbare Schlussfolgerungen, Illustrierung mit Abbildungen, Zitierung der massgebenden Literatur. Die Beurteilung erfolgt mit Checklisten. Den Gutachtern stehen für ihre Prüfung vier Wochen zur Verfügung. Die Autoren dürfen der Redaktion potenzielle Reviewer vorschlagen. Die Redaktion ist in ihrer Auswahl nicht an die Vorschläge gebunden. Der Schriftverkehr im Reviewprozess erfolgt ausschliesslich per E-Mail.

Anweisungen für Autoren

Einreichen der Beiträge

Neue und überarbeitete Beiträge: Manuskripte sind per E-Mail einzureichen (PDF, nur eine Datei). Der Eingang des Manuskripts wird bestätigt. Im Manuskript müssen die Zeilen durchnummeriert werden. Verwenden Sie für Ihr Manuskript einen doppelten Zeilenabstand. Alle Tabellen und Abbildungen sind mit einem Titel zu versehen und mit fortlaufender Nummer im Text zu erwähnen. Zum Inhalt des Aufsatzes passende Fotos sind erwünscht.

Akzeptierte Beiträge: Angenommene Aufsätze sind per E-Mail oder auf CD-Rom wie folgt einzureichen:

- Text inklusive der Tabellen und Tabellen- und Abbildungslegenden als doc- und pdf-Datei,
- Abbildungen als einzelne Dateien.

Organisation des Textes

Das Manuskript soll in der Regel folgendermassen aufgebaut sein: 1. Titel. 2. Drei bis sechs Keywords (in Englisch). 3. Autoren mit vollständiger Adresse. 4. Telefon- und Faxnummer sowie E-Mail-Adresse des korrespondierenden Autors. 5. Englischer Titel und Abstract. 6. Hauptteil, z.B. Einführung, Material und Methoden, Resultate, Diskussion, Folgerungen. 7. Literaturverzeichnis. 8. Deutscher Titel und Abstract. 9. Französischer Titel und Abstract.

Vorbereitung der Beiträge

Titel: Der Titel muss kürzer als 85 Buchstaben sein. Ein Untertitel wird nicht akzeptiert. Der Titel muss passend und prägnant sein.

Abstract: Das Abstract führt kurz und bündig in den Aufsatz ein. Es fasst daher die verwendeten Methoden und die wichtigsten Resultate zusammen und gliedert sich in die drei Teile: Hintergrund; Methodik und wichtigste Ergebnisse; Folgerungen und Relevanz, wenn auch diese Begriffe nicht als Zwischentitel erscheinen. Das Abstract enthält keine Zitierungen. Auch ist auf Abkürzungen zu verzichten. Es umfasst maximal 250 Wörter.

Hauptteil: Die SZF verwendet Untertitel erster und zweiter Ordnung. Der Text beginnt ohne Untertitel auf der ersten Seite. Untertitel sind weder nummeriert noch mit Ziffern versehen. Ein Untertitel darf nicht länger als 70 Zeichen sein.

Literaturverzeichnis: Im Literaturverzeichnis ist ausschliesslich diejenige Literatur aufzuführen, die im Text zitiert wird. Es darf nur solche Literatur aufgenommen werden, die bereits publiziert oder zur Publikation angenommen worden ist. Abstracts von Tagungsbeiträgen gehören nicht ins Literaturverzeichnis. Tagungsbeiträge und Working Papers dürfen nur dann im Literaturverzeichnis aufgeführt werden, wenn ein stabiler Internetlink angegeben werden kann. Das Literaturverzeichnis entspricht dem Format der PLoS-Journals. Der «Digital Object Identifier» (DOI) kann angehängt werden (Beispiel siehe Beiträge).

Bei Zeitschriften werden die ISI-Abkürzungen verwendet (<http://library.caltech.edu/reference/abbreviations>).

Zitierungen werden im Text in Klammern gesetzt. Mehrere Zitierungen innerhalb einer Klammer sind mit Komma zu trennen. Beispiele für 1, 2 und mehr als zwei Autoren sind: (Miller 2000); (Miller 2000, Miller & Mueller 2000, Miller et al 2001). Bei Quellenangaben im Literaturverzeichnis sind immer die ersten fünf Autoren zu nennen. Bei mehr als fünf Autoren wird der erste aufgeführt und ergänzt mit «et al».

- Beiträge: Küchli C, Blaser J (2011) Schweizer Waldpolitik – zwischen internationaler Verantwortung und nationalen Interessen (Essay). Schweiz Z Forstwes 162: 96–106. doi: 10.3188/szf.2011.0096
- Bücher: Bates B (1992) Bargaining for life: A social history of tuberculosis. Philadelphia: Univ Pennsylvania Press. 435 p.
- Buchkapitel: Hansen B (1991) New York City epidemics and history for the public. In: Harden VA, Risse GB, editors. AIDS and the historian. Bethesda: National Institutes Health. pp. 21–28.
- Tagungsbeiträge: Rossmann J, Schluse M, Bücken A, Krahwinkler P (2007) Using airborne laser scanner data in forestry management: A novel approach to single tree delineation. www.isprs.org/proceedings/XXXVI/3-W52/Is2007.pdf (10.3.2011)

Abkürzungen und Terminologie: Abkürzungen sind auf ein Minimum zu beschränken. Sie sind bei der erstmaligen Verwendung im Text zu definieren. Es sind ausschliesslich SI-Einheiten zu verwenden.

Fuss- und Endnoten: Das Layout der Zeitschrift lässt keinen umfangreichen Fussnotenapparat zu. Gelegentliche Fussnoten werden akzeptiert.

Abbildungen

Bei Annahme eines Manuskripts wird der Autor gebeten, druckfertige Abbildungen in hoher Auflösung einzureichen.

Vektorgrafiken: Diagramme, Zeichnungen, Pläne und Karten sind als Vektorgrafiken einzureichen. Zugelassene Dateiformate sind: EPS, PS, AI, PDF (allenfalls auch DOC, XLS, PPT, DOCX, XLSX).

Pixelgrafiken: Fotos und andere Pixelgrafiken müssen mindestens 300 dpi in der zu publizierenden Grösse aufweisen. Zugelassene Dateiformate sind: TIFF, JPG, BMP und PNG. JPG ist ein heikles Dateiformat. Bei jedem Speichern einer JPG-Datei werden Pixel entfernt, wodurch Qualitätseinbussen zu verzeichnen sind. Reichen Sie daher nur unbearbeitete JPG-Dateien ein und speichern Sie diese mit eingeschalteter Funktion «maximale Qualität».

Kombinierte Grafiken: Kombinierte Grafiken bestehen aus Vektor- und Pixel-Bildern. Beispiele für kombinierte Grafiken sind beschriftete Bilder. Sämtliche Texte in einer kombinierten Grafik müssen eine Auflösung von mind. 600 dpi aufweisen. Versuchen Sie nicht, den Text bei kleinerer Auflösung zu erstellen und anschliessend die Auflösung auf 600 dpi zu erhöhen. Dies führt nicht zur gewünschten Qualität. Wenn kombinierte Grafiken als Pixel-Dateien gespeichert werden (TIFF, JPG, BMP), muss die Auflösung im Minimum 600 dpi betragen. Wenn sie als Vektor-Dateien gespeichert werden (PDF, EPS, AI), müssen alle eingebetteten Pixel-Grafiken eine Auflösung von mindestens 300 dpi haben.

Grösse: Abbildungen sollten netto (d. h. ohne Rand) 8 oder 16 cm breit und nicht höher als 13 cm sein.

Farben und Beschriftung: Für die Abbildungen sind CMYK-Farben zu verwenden. Hauptfarbe in der Rubrik Perspektiven: C 80%, M 40%, Y 0%, K 30%. Hauptfarbe in der Rubrik Wissen: C 0%, M 70%, Y 45%, K 45%. Hauptfarbe in der Rubrik Aktuell: C 60%, M 0%, Y 60%, K 60%. Verwenden Sie für Ihre Beschriftungen die Schriftarten Stone Sans, Helvetica oder Arial bold, 10 Punkt. Bitte beachten Sie beim Erstellen von Abbildungen, dass im gedruckten Artikel die Abbildungen an die Spaltenbreite (1 oder 2 Spalten) angepasst werden. Daher sind die Abbildungen so zu gestalten, dass die kleinste verwendete Schrift im Minimum 8 Punkt beträgt. Verwenden Sie in Ihren Vektor-Dateien ausschliesslich eingebettete Schriften, damit Sonderzeichen und griechische Buchstaben sauber gedruckt werden.

Tabellen

Alle Tabellen müssen mit Zellen dargestellt sein, akzeptiert werden die Dateiformate DOC, RTF und XLS (aber nicht PDF). In den einzelnen Zellen dürfen keine Bilder, Text-Kästen, Tabulatoren oder Absatzzeichen vorhanden sein. Alle Spalten müssen einen Titel aufweisen. Untertitel gehören in eine separate Zeile. Tabellen dürfen nicht grösser als eine Druckseite sein.

Tabellen- und Abbildungslegenden

Alle Tabellen und Abbildungen sind fortlaufend zu nummerieren und mit einem Titel resp. einer Legende zu versehen. Diese müssen zum Verständnis der Illustration beitragen. In der Legende werden alle Symbole und Abkürzungen erläutert. ■